



Liebes Tagebuch . . .

Das man als Autofahrer Pferden im Straßenverkehr mit Rücksicht zu begegnen hat, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Schon aus eigenem Interesse: Wenn so ein 500-Kilo-Koloss scheut und durchgeht, kann das böse ins Auge gehen. Da sind dann Beulen und Kratzer im Lack noch das geringste Problem. Doch selbst hier, in einer der pferdeverrücktesten Ecken Deutschlands, hat sich diese Erkenntnis offenkundig längst nicht bei jedem durchgesetzt. Als ein Kollege jetzt vom Duffenter durch den Stadtwald gegen Eschweiler reiste, fuhr er mit Absicht langsam an einer Reiterin vorbei, die auf dem linken Bankett der Straße mit ihrem Pferd den nächsten Reitweg ansteuerte. Im nachfolgenden BMW dagegen trat der Fahrer kräftig auf Gaspedal, um zu überholen. Gut für alle Beteiligten, dass das Pferd deutlich mehr Intelligenz bewies als der Blechkarosser-Outlaw und sich von dem Manöver nicht irritieren ließ.

Rudolf Müller

KURZ NOTIERT

Schon zum 30. Mal:

Hobbykunst im Kloster

Eschweiler-St. Joris. Kunst im Kloster. Bereits zum 30. Mal findet am Samstag, 18. November, ab 13 Uhr, und Sonntag, 19. November, ab 10.30 Uhr, in der ehemaligen Klosterkirche in St. Joris eine Ausstellung der Werke von Hobbykünstlern statt. Neben Weihnachtsdekorationen aus Holz, Krippen, Schnitzfiguren, Strick- und Häkelsachen, Tiffanyartikeln, Vogelhäusern, Imkerartikeln, Nähmaschinen und Kupferarbeiten stellen nun auch viele Hobbykünstler hier erstmals ihre Hobbys vor. Neben Weihnachtsgestecken werden u.a. Porzellanartikel, Schmuck und weitere vorweihnachtliche Artikel ausgestellt. Ebenso stellen die Mitglieder des Schiffsmodellclub Eschweiler einige ihrer ferkeln-kleinen Schiffsmodelle, die im Sommer auf dem Angelweiher neben der Klosterkirche fahren, vor.

CDU-Senioren tagen im Betreuungszentrum

Eschweiler. Die CDU-Senioren-Union hat am Donnerstag, 16. November, ihre Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl. Beginn ist um 15.30 Uhr im Senioren- und Betreuungszentrum der Städteregion, Johanna-Neuman-Straße 4.

ES FREUT UNS, . . .

... dass der Singkreis der Naturfreunde in der Cafeteria des Seniorenzentrums am der Johanna-Neuman-Straße am Sonntag ab 15.30 Uhr einen bunten Medliedreigen bietet.

ES ÄRGERT UNS, . . .

...dass Unbekannte Kostüme der Blue Dance Girls und der Höpke Kroetsch gestohlen haben. Mehr dazu auf Seite 17.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (☎ 555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

KONTAKT

ESCHWEILER NACHRICHTEN
Lokalredaktion
Tel. 0 24 03 / 5 55 49-30
Fax 0 24 03 / 5 55 49-49
E-Mail: lokale-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de
Redaktion: Rudolf Müller (Leiter), Patrick Nowicki, Tobias Röber
Englensstraße 18, 52249 Eschweiler
Leiterservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Mayerische Buchbinderei (Leiterservice)
Manarstraße 2, 52249 Eschweiler
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr

Treffpunkt für alle: In der Villa tut sich einiges

Aus dem Seniorenzentrum an der Marienstraße wird Begegnungsstätte für Jung und Alt mit vielerlei Angeboten. Äezezupp, Muscheln, Fotos und mehr.

VON RUDOLF MÜLLER

Eschweiler. Die Zeiten, in denen die einstige Villa Faens zwischen Marienstraße und Stadtgarten lediglich Treffpunkt für betagte Mitbürger war, gehören langsam der Vergangenheit an. Das schicke städtische Haus, das – noch – den Namen Seniorenzentrum trägt, öffnet sich mehr und mehr, wird zur Begegnungsstätte für Menschen jeden Alters. Ein Erfolg, der viele Väter hat: Da sind nicht nur die Sozialamtsmitarbeiter Peter Toporowski und Cem Gökce, die hier dem „Quartier Mitte“ ein Mehr an Lebensqualität verschaffen wollen, sondern auch zahlreiche ehrenamtlich engagierte Menschen wie Hartmut Becker und Grotel Germain, Jörg Dschander und nun auch Eckhard Pelky, Markus Boshof und Markus Raschke. Die drei Letzgenannten sind erfahrene (Hobby-) Fotografen und stellen eine breite Palette ihrer Werke demnach in der Villa aus.

Überhaupt tut sich einiges im Haus Marienstraße 7. Am kommenden Samstag zum Beispiel. Einem ganz besonderen Samstag: dem Elften im Elften. „Nicht nur ältere Mitbürger haben hier ein ganz tolles Haus, und das sollten wir nutzen“, sagt Hartmut Becker. Also wird eingeladen: Jung und alt können hier ab 10 Uhr die Eröffnung der Karnevalssession feiern. Mit Äezezupp, lauwarmem Kartoffelsalat nach norddeutscher Art und der passenden Brühwurst, wie Becker sagt. Und natürlich mit Musik: Drehorgelspieler Hans-Josef Sewelies hat sich angesagt. Dass das Noch-Seniorenzentrum über die einzige Behindertentoilette weit und breit verfügt, macht die Öffnung an diesem Tag umso sinnvoller.

Inzwischen, so Peter Toporowski, werde auch überlegt, das Haus am Rosenmontag zu öffnen: „Dann hätten zudem auch Familien mit kleinen Kindern die Möglichkeit, sich hier aufzuwärmen.“

Muschelessen und Fotoschau

Schon am Mittwoch kommender Woche steht ein weiteres „Highlight“ auf dem Programm in der Villa: Hartmut Becker und seine

Nein, das hier ist nicht Hartmut Becker. Könnte es aber sein: Becker ist es, der das große Muschelessen in der Villa am 15. November organisiert. Ein Angebot, das schon im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war.

Mitstreiter laden zum großen Muschelessen ein. Das war schon bei der Premiere im vergangenen Jahr ein voller Erfolg – die verfügbaren Plätze waren im Nu ausgebucht. Jumbo-Muscheln auf rheinische Art mit Schwarzbrot und Butter für 6,50 Euro: „Was wir hier den Leuten bieten, muss auch für weniger Betuchte bezahlbar sein“, unterstreicht Toporowski. Wer dabei sein möchte, sollte sich schnellst-

„Die Quartiersarbeit hier in der Villa ist sehr erfolgreich. Immer mehr Leute, jung und alt, kommen mit uns ins Gespräch und bringen sich ein.“

PETER TOPOROWSKI AMT FÜR SOZIALES, SENIOREN UND INTEGRATION

möglich im Haus anmelden. Drei Tage später, am Samstag kommender Woche, beginnt um 10 Uhr die Fotoausstellung von Pelky, Boshof und Raschke. Bilder von Menschen, Bilder von Reisen, ein breites Spektrum an Themen. Weitere, themenbezogene Ausstellungen – zum Beispiel zum Eschweiler Music Festival oder zur Art Open – sollen folgen, im Zweier- oder Drei-Monats-Rhythmus. Nicht nur das Fotografierbüro, auch andere Künstler können hier ausstellen. In guter Tradition: Das Obergeschoss der Villa war einst Domizil der städtischen Kunstsammlung. Für Peter Toporowski sind auch solche Ausstellungen eine gute Möglichkeit, vermehrt jüngerem Publikum in die Quartiersvilla zu holen.

Über 10 000 Besucher im Jahr

In eine Villa, die sich ohnehin steigender Beliebtheit erfreut: Allein im vergangenen Jahr besuchten rund 10 000 Indestädter die Villa. In diesem Jahr werden es noch mehr sein: „Bis Juli hatten wir schon an die 8000“,



Jahren fiel sie aus – mangels Nachfrage. „Im vergangenen



Haben in der Villa am Stadtgarten noch eine Menge vor: Cem Gökce und Peter Toporowski vom Amt für Soziales, Senioren und Integration, die Fotografen Eckhard Pelky und Markus Boshof sowie der unermüdetlich engagierte Ehrenamtler Hartmut Becker. Fotos Rudolf Müller

freut sich Peter Toporowski. Gefeierte wird hier natürlich auch im Dezember: Am 6. Dezember, am Nikolaustag, steht eine große Weihnachtsfeier auf dem Programm. „Alle Eschweiler sind herzlich eingeladen“, betont Toporowski. Wer dabei sein möchte, sollte sich umgehend eine Eintrittskarte für fünf Euro besorgen. Dafür gibt's dann ein geselliges Beisammensein mit einem kleinen, aber feinen Programm, Getränken, belegten Brochen und einem Weihnachtsplätzchen.

Der Platz in der Villa ist beschränkt. „Und die Karten gehen immer rasend schnell weg“, weiß Becker.

Am 11. und 18. Dezember steht Bingo auf dem Programm. Mit weihnachtlich attraktiven Präsenten und (am 11.) einem Flaschens Piccolo für jeden Mitspieler. Weihnachtlich wird es in der Villa am Stadtgarten auch am 24. Dezember. „Heiligabend nicht allein“ lautet dann das Motto. Eine Veranstaltung, die die Stadt seit vielen Jahren anbietet. Vor zwei Jahren fiel sie aus – mangels Nachfrage. „Im vergangenen

Jahr aber waren wieder mehr als 20 Teilnehmer dabei, das war eine wirklich schöne Veranstaltung“, berichtet Cem Gökce. „Bei angenehmer Musik wird den Besuchern in netter Atmosphäre ein Weihnachtsessen serviert; jeder bekommt ein kleines Geschenk.“ „Da kommen Leute miteinander ins Gespräch, die sich vorher gar nicht kannten“, ergänzt Peter Toporowski und betont: „Hier kann jeder, der sonst am Heiligen Abend allein zu Hause saß, mitfeiern – das Alter spielt überhaupt keine Rolle.“

Oldiefete und Spielesamstag

Es tut sich einiges im Quartier Mitte. So planen die Quartiersmanager zum Beispiel, mit Unterstützung des Integrationsrats an einem der Einkaufsamstage im Advent in der Villa eine Kinderbetreuung mit erfahrenen Erzieherinnen anzubieten. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat denkt Toporowski an gemeinsame Spielesamstage – Backgammon würde sich da anbieten.

Im kommenden Jahr will Jürgen Rombach, musikbegeisterter Sozialamtsleiter, in der Villa zudem die erste Rock- und Oldiefete feiern. Und gemeinsam mit „Quartierspaziergänge“ zu historischen Punkten in der Stadt geplant. Ausgeweitet werden soll auch das Sportangebot. „Das Thema Sport stellte zunächst eine ziemlich Hemmschwelle dar“, berichtet Toporowski angesichts der bisherigen Hauptzielgruppe Senioren.

„Aber mit Blick auf Sturzprophylaxe nahmen dann doch immer mehr Senioren unsere Angebot an. Und das macht sich bemerkbar: Beim Tanze sind die fit wie Turnschuhe.“

Seit zwei Monaten gibt es das Fitnessangebot in Kooperation mit dem Regio-Sportbund: Jeden Freitag ab 9 Uhr bringt Irmil Falkenberg von Germania Dürwiß die Senioren in Schwung. „Das Angebot wird sehr gut angenommen“, weiß Cem Gökce. „Wir haben immer weit über 30 Teilnehmer.“ So viele, dass die Villa für den Kurs zu klein ist – das Fitnesstraining fand deshalb häufig im angrenzenden Stadtgarten statt. Jetzt wird die Gruppe getrennt: Teil eins startet um 8.45 Uhr, Teil zwei um 9.15. Und im Anschluss wartet auf alle Teilnehmer ein gemeinsames Frühstück. Im kommenden Jahr soll das Angebot erweitert werden. Zum Beispiel um einen Kurs „Fitness auf dem Stuhl“ – Bewegung im Sitzen.

Neuer Name in zwei Wochen

Bis das soweit ist, ist das „Seniorenzentrum“ wohl endgültig Vergangenheit: Innerhalb der nächsten beiden Wochen entscheidet eine Jury über den künftigen Namen des bisherigen Seniorenzentrums. Einen Namen, der nicht nur auf die ältere Generation abzielt. Mehr als 70 Vorschläge dazu sind im Rahmen eines Wettbewerbs bei der Stadt eingegangen. Noch vor Ende dieses Monats soll der neue Name gefunden und bekanntgegeben sein.

Senioren mit Herzenswünschen das Fest versüßen

Unsere Weihnachtsaktion Wunschzettel startet am Samstag. Partner ist das Senioren- und Betreuungszentrum der Städteregion.

Eschweiler. Das Senioren- und Betreuungszentrum der Städteregion Aachen (SBZ) an der Johanna-Neuman-Straße 4 bietet rund 240 älteren Menschen Raum für einen wohlwolligen Lebensabend. Das SBZ ist in diesem Jahr wieder Partner unserer Weihnachtsaktion Wunschzettel, mit der wir am Samstag beginnen möchten und den Senioren zum Weihnachtsfest ein wenig Licht in den oft grauen und einsamen Alltag bringen möchten. Wir wollen helfen, ihnen Herzenswünsche zu erfüllen. Auch wenn viele Senioren von ihren Familien auch weiterhin liebevoll umsorgt werden, so gibt es doch auch viele Menschen, die niemandem mehr haben oder selten Besuch erhalten. Hinzu kommt, dass eine Heimunterbrin-

gung nicht unerhebliche Kosten mit sich bringt. Da fehlt oft nicht nur die menschliche Nähe, sondern auch das nötige Kleingeld, um sich mal etwas Besonderes zu leisten. Von den 239 Bewohnern (198 Frauen und 41 Männer) im SBZ stammen 184 (76,99 Prozent) aus Eschweiler. Knapp 23 Prozent sind aus der näheren Umgebung, Beziehung von Sozialhilfe erhalten. Täschengeld (Barbetrag) in Höhe von mindestens 110,43 Euro monatlich (hinzu kommen eventuell Kindererziehungsleistungen, Grundrente und Blindengeld bzw. Blindenhilfe). Das ist eine „Hilfe zum Lebensunterhalt“, mit denen sie ihre persönlichen Wünsche finanzieren. Dazu gehören Kosmetikartikel, Friseurbesuche, Fuß-

pflege und einiges mehr. Mit diesem doch recht geringen Betrag können so gerade die persönlichen Bedürfnisse abgedeckt werden, aber ein Fläschchen Parfüm oder eine Flasche Wein sind oft nicht mehr drin. Besonders ältere Menschen, die niemanden mehr haben und ihren Lebensabend in Seniorenheimen verbringen, denken gerade in der Vorweihnachtszeit schweren Herzens an die vertrauten Zeiten im geborgenen Kreis der Familie zurück. Mit unserer Weihnachtsaktion Wunschzettel möchten wir den Bewohnern eine Freude bereiten, ob bedürftig oder nicht. Mit unserer Aktion möchten wir den älteren Menschen zeigen, dass sie nicht vergessen werden. Neben der vollstationären Pflege bietet das

Senioren- und Betreuungszentrum auch eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst an. Zudem gibt es den Service des Mobilien Mittagstisches und seit 2011 auch eine Einrichtung zum Betreuten Wohnen. Dank des guten Pflegekonzepts, bei dem immer die ganzheitliche Pflege und Betreuung im Mittelpunkt stand und steht, erfreut sich die Einrichtung einer stetigen Belegungsnachfrage und wurde mehrfach erweitert. Das Leben im SBZ ist ein tätiges Miteinander. Großzügige Außenanlagen mit viel Grün, einem eigenen Park und einem Minigolfplatz samt Mehrgenerationenspielfeld ermöglichen weitläufige Bewegung bei jedem Wetter. Nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ ist im SBZ immer etwas los und das Beschäftigungsangebot sehr vielfältig. Da gibt es beispielsweise die hausgemachte Kegelbahn, Bingo-Nachmittage, Kreativkurse, Bastelkreise, Gesangsgruppen, Sitzgymnastik und vieles mehr. Auf dem Programm stehen aber auch regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und Tanzabende. Neben den täglichen Beschäftigungsangeboten erhalten demenziell erkrankte Senioren eine besondere Zuwendung. Die älteste Bewohnerin zählt stolze 106 Jahre. Der älteste Mann ist 96 Jahre alt. Bei den Frauen liegt das Durchschnittsalter bei 84 Jahren, bei den Männern bei 84 Jahren. 298 Mitarbeiter sorgen im SBZ für das Wohl der Bewohner, darunter 57 Auszubildende und ein Bundesfreiwilliger. (rmi)